

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

170 (24.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 170.

Ersteinst tgl. 11. Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 24. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 23. Juli. Die drei Hochschulen Badens, die Universitäten Heidelberg und Freiburg, sowie die Technische Hochschule in Karlsruhe, bereiten einen Protest gegen die Zulassung von Männerorden vor.

† Durlach, 24. Juli. Kommanden Sonntag, 27. Juli, Abends 8 Uhr, veranstalten die bekannten Humoristen Fröhlich-Stauch in der „Festhalle“ dahier ein größeres Konzert. Aus dem uns vorliegenden Programm ist ersichtlich, daß beide nur ihre besten, selbstverfaßten Nummern zur Aufführung bringen und wünschen wir denselben ein gut besuchtes Haus und besten Erfolg.

† Pforzheim, 23. Juli. Vom 9. bis 11. August tritt anlässlich des 8. Kreisturnfestes des X. deutschen Turnkreises auf dem Festplatz eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb und öffentlicher Fernsprechstelle in Tätigkeit.

† Unteröwisheim, 23. Juli. Die letzten zwei hier vorgekommenen Brandfälle legen den Verdacht der Brandstiftung nahe und der Gemeinderath hat deshalb die Einführung einer verstärkten Nachtwache angeordnet. Für die Ermittlung des Thäters sind 100 Mk. Belohnung ausgesetzt.

** Heidelberg, 23. Juli. Geheimrath Bruno Fischer beging heute seinen 78. Geburtstag. Zur Feier des Tages war der Hörsaal des berühmten Gelehrten, die Aula, geschmückt.

† Offenburg, 20. Juli. Gemeinderath und Bürgerausschuß haben einem neuen, recht fortschrittlichen Ortsstatut für die künftige Städteordnung seine Zustimmung gegeben. In der Schulkommission und im Armenrath werden Frauenvertretungen auf dem Rathhaus zugelassen und zwar mit Sitz- und Stimmrecht. In der ersteren Kommission sind es die Lehrerinnen der Volksschule, denen eine Vertretung ortstatutarisch gesichert ist; für den Armenrath kommen Frauen aller Gesellschaftsklassen in Betracht. Es wurde unter den 14 Kommissionen auch eine solche für

Sozialpolitik gebildet. Die Anregung zu diesen Neuerungen in der Frauenvertretung, die in Baden einzig dasteht, ging von sozialdemokratischer Seite aus und fand die Zustimmung aller auf dem Rathhaus vertretenen Parteien. Das letzte Wort spricht allerdings das Ministerium des Innern.

† Sulzburg, 23. Juli. Der Sägereibesitzer Steuert wurde heute früh in seiner Sägerei von einigen herabfallenden Stämmen derart an den Kopf getroffen, daß derselbe vollständig platt gedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

† Badenweiler, 23. Juli. Herr Staatsminister v. Brauer und Gemahlin sind zum Kuraufenthalt hier eingetroffen und haben im Hotel zum Römerbad Absteigequartier genommen.

Deutsches Reich.

Kiel, 22. Juli. Der Zar verlieh dreizehn deutschen Unteroffizieren des dritten Seebataillons, die zu den Verteidigern der Gesandtschaften in Peking im Jahre 1900 gehörten, die goldene Kriegsverdienstmedaille.

* Hamburg, 23. Juli. Wie der „Hamb. Korresp.“ ausführt, steht die gestrige Darstellung des Unglücks Seitens des Steuermanns Peters vom „Primus“ in schroffem Gegensatz zu den Erklärungen der Besatzung der „Hansa“. Das Blatt betont, daß nautische Sachverständige die Richtigkeit der Angaben von Peters bezweifelten. Sie betonen, daß, wenn der „Primus“, der so vollbesetzt mit Passagieren war, nur etwa 4 Fuß tief ging, so dicht unter Land fuhr, wie er nur irgend konnte und sogar Gefahr gelauten sein will, Grund zu berühren, es ganz unmöglich gewesen wäre, daß die „Hansa“ mit einem Tiefgang von 14 Fuß in die Nähe des „Primus“ gelangen und ihn anrennen konnte. Die „Hansa“ hätte ja unbedingt schon lange vorher auf Grund sitzen müssen. Das Seeamt nahm heute Vormittag 10 Uhr ein Verhör mit dem am Zusammenstoß Beteiligten vor.

Hamburg, 22. Juli. Einer der Geretteten, Glaser Lippelt, gibt im „Hamb. Fremdenblatt“ folgende Schilderung von dem

Unglück: Ich saß mit meiner Braut und etwa 6 anderen Personen unter Deck. Wir hatten eben ein Lied angestimmt, als plötzlich ein heftiger Stoß erfolgte. Ehe wir uns bestimmen konnten, flogen wir von unseren Sitzen auf den Boden. Einige Augenblicke war es still, dann aber, als das Gelwasser durch die zertrümmerten Fenster strömte, schrie Alles wirr durcheinander: „Wir ertrinken! Das Schiff geht unter! Unser Schiff ist in Grund gebohrt worden!“ Es entstand ein wildes Drängen, Jeder wollte zuerst auf Deck kommen. Wie ich mit meiner Braut nach oben gelangt bin, weiß ich nicht. Als ich oben auf dem Deck Umschau hielt, sank das Schiff schon in die Tiefe. Der Schlepper, der anscheinend in unserem Dampfer fest saß, schob unser Schiff dem Land zu. „Primus“ sank immer mehr und mehr in die Tiefe. Als das Wasser uns schon umspülte, umhalsste meine Braut mich und sprach Angesichts des Todes: „Wir gehen in den Tod; ich gehe mit Dir in den Tod.“ Ich kroch auf allen Vieren mit meiner Braut und meinen wenigen Sangesbrüdern auf den noch aus dem Wasser stehenden Schiffstheil hinauf, wo wir uns festklammerten. In dieser gefährlichen Lage hielten wir uns. Einer von uns, ein Musiker, nahm seine Trompete zur Hand und blies darauf, um vorüberfahrende Dampfer oder Boote auf uns aufmerksam zu machen. Bald kam denn auch ein Boot und brachte uns auf den Schlepper Hansa. Hier zogen wir unsere nassen Kleider aus und erhielten dafür Decken. Wir wurden an den St. Pauli-Bandungsbrücken gelandet und dann in einer Droschke in unsere Wohnung geschafft.

* Hamburg, 23. Juli. Anlässlich des Schiffsunglücks am 20. Juli gingen dem Senate von vielen Seiten Beileidskundgebungen zu, so von mehreren beim Senate akkreditirten konsularischen Vertretern und vom Magistrat zu Wandsbek.

* Hamburg, 23. Juli. Seider laufen noch fortwährende Nachträge zur Liste der Vermißten bei der Elbecker Centralstelle ein. Als Vermißt wurden bis heute Nachmittag 4 Uhr noch sechs Personen angegeben. Eine heute als vermißt gemeldete Person ist als ge-

Feuilleton. 20)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Können Sie vielleicht die beiden Damen vis-à-vis, Herr Lambrecht?“ fragte der Anwalt in diesem Augenblick.

„Meinen Sie die schwarzen, dort drüben, Doktor?“

„Ja, der Seemann hinter ihnen mit den Goldknöpfen scheint ihr Begleiter zu sein.“

„Ganz recht, das sind zwei Abenteuerinnen, welche sich für Enkelinnen des seligen Bernhold ausgeben.“

Der Advokat ließ sein Glas sinken und sah prüfend in das steinerne Antlitz des Herrn Lambrecht.

„Scherz oder Ernst, mein Bester?“

„Bitterer Ernst, sie sind mir, als der Selige kaum die Augen geschlossen, ganz fest in's Haus gerückt, um das Erbe zu beanspruchen. Ich wartete, bis das Begräbniß vorüber war und setzte sie dann hinaus.“

„Das ist stark,“ sagte Doktor Arnold lächelnd, sein Glas wieder auf jene Plätze richtend, „hübsche Mädchen, und — zum Henker,

mein Liebster, sie sehen aber der verflochtenen Klaudia Bernhold frappant ähnlich, — fielen mir gleich durch irgend eine Ähnlichkeit auf. Sie waren doch schon im Geschäft, als die böse Geschichte mit beiden Kindern zweiter Ehe passirte, wie?“

„Ja, ich erinnere mich sehr gut jener unglücklichen Geschichte, kann aber eine Ähnlichkeit mit Fräulein Klaudia durchaus nicht herausfinden.“

„Dah, die ist doch unverkennbar vorhanden,“ beharrte der Anwalt, „und was seine unglückliche Geschichte anbetrifft, so war sie doch so recht eigentlich die Hauptstafel zu Ihrem Glück, mein verehrter Herr Lambrecht! — Haben Sie denn die Beweisstücke der beiden jungen Damen geprüft?“

„Na, freilich, aber wenn auch, lieber Doktor! ich bin nur als Testaments-Vollstrecker, nicht Mit-Erbe und habe als Vormund des Universal-Erben nur Verpflichtungen, doch kein Recht zur freien Verfügung, um den Enterbten den Tisch bei uns zu decken.“

„Wußte der Alte von dem Dasein dieser Enkelinnen?“

„Mag sein, er hat mir gegenüber jedoch niemals etwas davon erwähnt. Sie pochen auf einen Brief von ihm, den in der That unser Oswald geschrieben, Gott mag wissen, wer den Knaben dazu verleitet hat —“

„Er will nicht mit der Sprache heraus?“ fragte der Doktor rasch.

„Nun, er behauptet, daß der Großvater ihm denselben diktiert habe,“ erwiderte Lambrecht achselzuckend, „ich würde dies Märchen glauben, wäre ich nicht leider zu sehr von der Lügenhaftigkeit meines Mündels überzeugt. Der selige alte Herr brauchte solche Winkelzüge und Geheimnißkrämerei nicht, wenn er sein Testament hätte ändern wollen, da er sich bis zum letzten Athemzuge als Gebieter und Chef des Hauses fühlte.“

„Wollen die Damen gerichtliche Schritte unternehmen oder sich bescheiden?“ fragte Arnold nach einer Weile, „die eine derselben scheint, ihren Zügen nach, Energie genug zu besitzen.“

„Ach, Sie wittern bereits einen Prozeß gegen die Firma Bernhold, Doktor!“ erwiderte Lambrecht spöttisch, „ich kann Ihnen leider nichts darüber mittheilen. Aber Scherz bei Seite, — würden Sie, falls die Beiden den Willen dazu hätten, einen solchen Prozeß annehmen?“

„Warum nicht? — Material wäre immerhin vorhanden.“

„Zum Exempel?“

„Der großväterliche Brief und noch manches Andere. Es würde jedenfalls eine cause célèbre werden, mein Bester!“

Die Unterhaltung erreichte ihr Ende, da die Musik soeben einsetzte und die Vorstellung begann.

rettet gemeldet worden. Die Zahl der Vermissten beträgt somit 114. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Meldungen zur Liste der Vermissten einlaufen.

* Hamburg, 23. Juli. Zwei der als vermisst angegebenen Personen haben sich gemeldet. Die Zahl der Vermissten und Ertrunkenen beträgt jetzt 112. — Am Freitag Nachmittag findet in der Leichenhalle beim Lübecker Thor für die Opfer der Katastrophe, deren Leichen gefunden und rekonstruiert sind, eine gemeinsame Leichenfeier statt. Zur Beerdigung werden die Leichen nach dem Ohlsdorfer Friedhof gebracht.

* Hamburg, 23. Juli. Der „Primus“ ist Abends von dem Taucher Beckedorf gehoben worden. Das Schiff soll morgen bei Waltershoff auf den Strand gesetzt werden. In Rienstetten und Umgebung sind bisher 26 Leichen geborgen worden. Die Mehrzahl ist bereits von Anverwandten abgeholt. Die Leichen, die bis Freitag noch nicht rekonstruiert sind, sollen in Rienstetten vorläufig beerdigt werden. Man erwartet, daß von nun an zahlreiche Leichen an den Strand treiben, der sorgfältig bewacht wird.

Helgoland, 22. Juli. Heute Nachmittag wurde das mit einer biologischen Station verbundene neue Seeaquarium durch den Kultusminister Studt feierlich eröffnet.

Dresden, 23. Juli. König Georg ist an einem leichten, mit Fieber verbundenen Bronchialkatarrh erkrankt und deswegen genötigt, das Bett zu hüten.

* Leipzig, 23. Juli. Urtheil im Leipziger Bankprozeß. Der Gerichtshof verurtheilt: Exner zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Genzsch zu drei Jahren Gefängnis, Beide unter Anrechnung siebenmonatlicher Untersuchungshaft; Dodel zu 15,000 Mk. Geldstrafe, Schröder, Mayer und Wölker zu je 18,000 Mk., Fiebiger zu 8000 Mk. und Börster und Wilkens zu je 5000 Mk. Geldstrafe. Den Angeklagten werden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

* Leipzig, 23. Juli. In der Urtheilsbegründung wird ausgeführt: Exner habe durch den schmachvollen Mißbrauch des in ihm gesetzten Vertrauens ein großes Unglück über Tausende herbeigeführt. Durch sein Vorgehen hätten Treue und Glauben im Handel und Verkehr tiefe Erschütterung erfahren. Wohl habe er nicht aus Habgier, sondern aus Ehrgeiz gehandelt. Da er aber immerhin eine niedrige Gesinnung an den Tag gelegt habe, sei auch auf Ehrverlust erkannt worden. Auch Genzsch täuschte das in ihm gesetzte Vertrauen auf's Aergste, stand aber vollständig unter Exners Einfluß. Er hatte wohl auch nicht das

Lambrecht hatte eine finstere Miene aufgesetzt, das graue hagere Gesicht erschien in der Beleuchtung noch fahler, und wer ihn genauer beobachtete, wie es der Advokat heimlich that, der mußte an dem nervösen Zucken seiner Finger und der unterdrückten Wuth, womit er seine Zähne in die Unterlippe grub, die furchtbare Aufregung seines Innern leicht erkennen.

Die Vorgänge in der Arena, die ausgezeichneten Leistungen und die Schönheit der Reiter und Reiterinnen sowohl als der Pferde berührten ihn nicht. Unruhig irrten seine Augen im Zuschauerraum umher, hefteten sich mit finsternem Hasse auf Leonie Bernhold, welche nachlässig zurückgelehnt, die aristokratisch geformten Hände mit dem Opernglas auf den Schooß gesenkt, die Vorstellung verfolgte, und blieben plötzlich seitwärts auf dem Antlitz eines jungen Mannes haften, dessen Blick forschend dem seinen begegnete.

Unwillkürlich suchte Lambrecht zusammen, das war dasselbe Gesicht, welches ihm heute bereits einmal begegnet war, und ihn mit einer unheimlichen Unruhe erfüllt hatte. Es war also keine Einbildung gewesen, dieser Mensch beobachtete ihn. — Wer und was war er? — Eine beängstigende Aehnlichkeit mit irgend einem Bilde seiner Vergangenheit begann ihn zu peinigen, er wollte darüber Klarheit haben um jeden Preis. Sollte er, dessen Fundament so fest und sicher gefügt war, sich vor einem Phantom fürchten?

volle Bewußtsein der Strafbarkeit der Handlungsweise. Die übrigen Angeklagten hätten, obgleich auch ihnen dieses Bewußtsein fehlte, durch unverantwortliche Pflichtverletzung zur Herbeiführung der Katastrophe beigetragen.

München, 23. Juli. Die Kammer der Abgeordneten lehnte durch die Stimmen des Centrums und zweier Bauernbündler gegen das übrige Haus die in früheren Jahren stets bewilligte Forderung von 100,000 Mk. für die Erwerbung ausgezeichnete Kunstwerke, insbesondere für Staatskunstsammlungen ab. In der heute fortgesetzten Debatte hierüber empfahl Staatsrath Schraut die Forderung nochmals auf's Wärmste. Der Berichterstatter Schädler wiederholte in seinem Schlußworte, das Centrum lehne die Forderung nur in Anbetracht der veränderten Lage ab.

* Bayreuth, 23. Juli. Gestern fand die Aufführung des „Barfsal“ statt. Dieselbe rief unter den Zuhörern tiefe Ergrißtheit hervor und fand stürmischen Beifall.

Diedenhofen, 23. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute Nacht zwischen 5 und 6 Uhr auf der Strecke Diedenhofen-Deutsch-Orth. Zwei Güterzüge stießen infolge falscher Weichenstellung zusammen; sieben Wagen und beide Maschinen wurden zertrümmert. Zwei Beamte sind sehr schwer verletzt; dem einen wurden die Beine abgefahren, dem anderen der Unterleib aufgerissen. Zwei andere Beamte kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Trümmer liegen haushoch übereinander an der Unfallstelle.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. Juli. Im Wiener Krankenhause ist heute ein tödlicher Fall von cholera nostras vorgekommen. Die Behörde ordnete sofortige Leichenschau an.

* Jschl, 23. Juli. Der Kronprinz von Sachsen traf heute Nachmittag mittels Hofsonderzug hier ein und wurde am Bahnhofe vom Kaiser Franz Josef, der die Uniform seines sächsischen Ulanenregiments mit dem Bande des Hausordens der Krone trug, empfangen. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der Kaiser mit dem Kronprinzen nach dessen Absteigquartier, wo sich die Erzherzogin Marie Valerie eingefunden hatte. Der Kaiser und die Erzherzogin verweilten etwa eine Viertelstunde bei dem Kronprinzen und fuhren sodann nach der kaiserlichen Villa. Unmittelbar darauf stattete der Kronprinz, begleitet von dem ihm zugetheilten Ehrenkavaller Fürsten v. Dietrichstein, dem Kaiser einen viertelstündigen Besuch ab. Gegen 3 Uhr 45 Minuten holte der Kaiser den Kronprinzen zu der in der kaiserlichen Villa stattfindenden Tafel ab, an der auch die Erzherzogin Marie Valerie, der sächsische Gesandte

Ein grimmes Lächeln irrte flüchtig über das bartlose, sauber rasirte Gesicht, als er sich jetzt wieder dem Anwalt zuwandte, der ein fanatischer Pferdeliebhaber, für nichts weiter mehr Sinn und Aufmerksamkeit zu haben schien, als für die Arena.

„Narr!“ dachte Lambrecht, „Du sollst meinen Bau nicht untergraben.“

Aber mit einer ihm sonst ganz fremden nervösen Ungebuld wünschte er den Schluß der ersten Abtheilung herbei. Dann erhob er sich rasch, um hinauszugehen.

„Warten Sie, ich will mit,“ rief der Advokat, ihm ebenso rasch folgend.

„Ich geh' nach Hause, befinde mich nicht wohl,“ antwortete Lambrecht, sich hastig dem Ausgang zu drängen. Doch der Doktor sah ihm auf der Ferse.

„Trinken Sie ein Glas Selterwasser, Herr Lambrecht. — Apropos, was ich Sie noch fragen wollte, bleibt der junge Bernhold bei Ihnen im Hause?“

„Unfinn,“ versetzte Lambrecht unwirsch, „habe ja selber keine Familie. Oswald geht übermorgen wieder in die Pension nach Kassel zurück.“

„Ist da auch am besten aufgehoben,“ bemerkte Doktor Arnold trocken, „der Junge ist kränklich, wie ich gehört.“

„Vah, er ist schnell gewachsen, das ist Alles. Nun, ich gratulire zu dem Prozeß, Herr Doktor!“

Graf v. Rex und das Gefolge des Kronprinzen theilnahmen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 22. Juli. Im Sommertheater zu Winterthur hat sich gestern auf offener Bühne ein Unfall zugelassen. Der erste Liebhaber Beck wurde bei einem Mordaustritt, in dem es sehr wild zugeht, von einem in zu großer Nähe abgegebenen blinden Schusse so unglücklich getroffen, daß er eine starke Verletzung am Oberarm erhielt.

Frankreich.

* Paris, 23. Juli. Nach einer christlich-sozialen Protestversammlung gegen die Ausweisung der Kongregationen kam es vor dem Gebäude zu einer unbedeutenden Schlägerei zwischen Klerikalen, Republikanern und Sozialisten, welche Schmährufe auf die Geistlichkeit ausstießen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 23. Juli. Aus Bergen (Norwegen) wird gemeldet, daß die französische Yacht „Senta“ stark havariert dort eingetroffen ist. Die im Hafen liegende deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern“ bot ihren Beistand an. Dem französischen Yachtbesitzer wurde Gelegenheit geboten, dem Kaiser für dieses liebenswürdige Anerbieten persönlich seinen Dank auszusprechen.

Scandinavien.

* Alesund, 23. Juli. Die „Hohenzollern“ fuhr heute Früh von Drontheim nach Derflog ab. An Bord ist Alles wohl.

* Soeholt, 23. Juli. Die „Hohenzollern“ ist soeben nach guter Fahrt vor Derflog eingetroffen. Ob eine Fahrt nach Geivangerfjord stattfindet, wird vom Wetter abhängen. An Bord ist Alles wohl.

England.

* London, 23. Juli. Der König stimmte der Einsetzung einer königlichen Kommission zur Prüfung der Urtheilssprüche des Kriegsgerichts in Südafrika zu. Die Kommission soll berichten, ob es ersprießlich sei, dieselben zu erlassen oder zu mildern.

* London, 23. Juli. Der Vizekönig von Indien telegraphirt: In der letzten Woche waren Regenfälle ziemlich allgemein. Starker Regen fiel an der Küste von Birma und in einem Theile von Bengalen. In Südindien waren die Niederschläge außergewöhnlich heftig, hingegen herrscht in Gudscherat noch immer Regenmangel. In der östlichen Ganges-Gegend und einem Theile der Centralprovinzen sind die Regenfälle zum Theil unter dem Durchschnitt geblieben.

* London, 23. Juli. Unter den heute in Queenstown gelandeten Passagieren des Dampfers „Avondale Castle“ befand sich Oberst Schiel,

setzte er ironisch hinzu, „und wünsche Ihnen einen guten Abend!“

Seinen Hut aufsetzend, schritt er rasch hinaus. „Der Schreckenschuß sitzt,“ dachte der Doktor Arnold, vergnügt an's Büffet tretend, um ein Glas Eis zu schlürfen, da die Temperatur drinnen recht drückend heiß war.

Er lehnte sich an den Tisch und blickte, sein Eis neben sich, aufmerksam einen jungen Mann an, der in diesem Augenblick eilig vorüberschritt, um in's Freie zu kommen.

„Wo hab' ich denn dies Gesicht schon gesehen?“ grübelte der Doktor, mechanisch einen Löffel Eis zum Munde führend. „Merkwürdige Aehnlichkeit, — aber mit wem? — Alle Wetter, das ist ja seltsam!“

Mit diesem erstaunten Ausruf setzte er das Glas wieder hin und starrte verwundert nach der Thür, durch welche der junge Mann verschwunden war.

„Ob nun das ein sonderbares Spiel der Natur oder eine natürliche Folgerung ist, möchte ich wissen,“ dachte er, „auffällig bleibt es jedenfalls und sollte er wieder in meinen Gesichtskreis treten, so will ich mich schon informieren, daß es mir äußerst interessant wäre, dem klugen Vormund auf die Spur zu kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

welcher zwei Jahre als Gefangener auf St. Helena zugebracht hat und sich demnächst nach Deutschland begibt.

Spanien.

* San Sebastian, 23. Juli. Als die königliche Familie gestern eine Bootfahrt unternahm, stieß das Boot auf Grund. Die königliche Familie ging gegen 7 Uhr 30 Min. an Land, ohne daß ein Unfall sich ereignete.

Italien.

Rom, 23. Juli. Heute Nachmittag wird die Leiche des Kardinals Ledochowski in der schwarz ausgeschlagenen Kapelle der Propaganda feierlich aufgebahrt. Die Kapuziner halten die Todtenwache. Am Freitag Vormittag wird die Leiche des Kardinals in stillem Zug nach der Kirche San Lorenzo in Lucina verbracht werden, deren Titular Ledochowski gewesen war. Dort wird eine Trauermesse gehalten und alsdann die Beisetzung in der Kapelle der Propaganda in Varano erfolgen. Das Herz des Kardinals wird nach seinem Geburtsort Gorli gebracht.

* Rom, 23. Juli. In der Kapelle Propaganda, wo die Leiche des Kardinals Ledochowski aufgebahrt ist, erschienen heute Kardinele, das diplomatische Korps und Prälaten. Morgen wird dem Publikum der Zutritt gestattet.

Amerika.

New-York, 22. Juli. Ein Sohn des früheren Bürgermeisters von New-York, Strong, ist, wie der „Frankf. Ztg.“ gefabelt wird, mit Juwelen im Werthe von 250 000 Dollars verschwunden. Die Juwelen gehören seiner Geliebten Lady Hope, die noch die Gattin eines englischen Lords ist. Es wurde ein Steckbrief erlassen.

* New-York, 23. Juli. Ein Telegramm aus Wilkesbarre von gestern besagt, das amerikanische Kanonenboot „Marietta“ ist zur Untersuchung der Lage von La Guaira

ausz nach dem Orinoco-Gebiete abgegangen. Die Lage gilt für äußerst kritisch.

Verschiedenes.

Berlin, 22. Juli. Der Steckbrief gegen Kaiser Wilhelm II. ist nicht, wie einst behauptet wurde, in polnischer Sprache abgefaßt gewesen und in's Deutsche übersetzt worden, sondern von Anfang an deutsch abgefaßt gewesen. Es glaubt denn auch Niemand mehr, daß der Steckbrief bloß durch ein Versehen der Beamten veröffentlicht worden ist. Nach der „Sächs. Arbeiterztg.“ ist der Urtext der Postkarte noch deutlicher gewesen, als die seitherigen Mittheilungen besagen. Nur durch ein Versehen der Prager Statthaltereidruckerei ist nämlich statt „Bülow“, bei dem der Kaiser gewesen sei, „Dr. Buclow“ gesetzt worden. Die Prager Zeitung „Narodni Listy“ meldet im Widerspruch mit anderen Meldungen, der Berliner Hof habe dringlich um Aufklärung über die Aufnahme des bekannten Steckbriefes in den Polizei-Anzeiger ersucht. Da Generalkonsul v. Sedendorf auf Urlaub war, wurde ein Kurier mittelst Extrazuges nach Berlin entsandt, der eine Darlegung des Sachverhaltes überbrachte. Die Nachforschungen nach dem Urheber des Steckbriefes blieben bisher erfolglos. Wenn man in Berlin ob diesem tschechisch-polnischen Vubensreich nervös werden sollte, so wäre das gerade kein Zeichen staatsmännischer Seelengröße. Man sollte sich an der Spree erinnern, daß die Prager Tschechen ihren eigenen Kaiser schon viel schlechter behandelt haben. Als das Ministerium Hohenwart stürzte, ließ man in Böhmen das kaiserliche Reskript vom 14. September 1871, welches das böhmische Staatsrecht anerkannt hatte, auf ein ganz weiches Papier drucken und in dieser nicht mißzuverstehenden Form in vielen Tausenden von Exemplaren verbreiten, um ihre Werthschätzung

bei den Tschechen anzudeuten. Im Jahre 1893 fand man sogar in der Prager Ausstellung eine Statue des Kaisers mit einem Strick um den Hals hängend vor. Dergleichen gehört in Prag ebenso in die Reihe der kleinen politischen Aufmerksamkeiten, wie das Fenstereinwerfen an den Häusern deutscher Professoren und die Durchprügelung deutschsprechender Spaziergänger. Deswegen geht Deutschland noch nicht unter.

Berlin, 21. Juli. Eine bemerkenswerthe Streitfrage, die durch die Einführung der 45-tägigen Rückfahrkarten besondere Bedeutung erlangt hat, ist, wie man in der „Freif. Ztg.“ liest, vor einiger Zeit von der Bahnbehörde entschieden worden. Es handelt sich um die Frage, ob für ein Kind, das zwar vor Antritt der Fahrt noch nicht zehn Jahre alt war, dieses Alter aber erreicht, ehe die Rückfahrt begonnen worden ist, das Fahrgeld für Kinder oder Erwachsene entrichtet werden muß. In dem vorliegenden Falle war dem Vater des betreffenden Kindes von der Heimatsstation eine Kinderfahrkarte verabfolgt worden. Auf der Rückfahrt — das Kind war inzwischen zehn Jahre alt geworden — ergaben sich die Schwierigkeiten, und der Vater des Kindes wurde zur Nachzahlung veranlaßt. Auf eine später an die Eisenbahndirektion gerichtete Beschwerde, die auch beim Ministerium vorgelegt wurde, wurde ihm das nachverlangte Geld zurückerstattet mit dem Bemerkten, daß für die Beurtheilung des Alters der Tag des Fahrtantritts in Betracht komme. In dieser Bestimmung der Verkehrsordnung sei bei Einführung der Rückfahrkarten mit 45-tägiger Dauer nichts geändert worden.

— Sämtlichen Offizieren der Grazer Garnison ist von maßgebender Seite nahegelegt worden, dem diese Woche stattfindenden Sängerbundesfest fernzubleiben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Ausstoßungsarbeiten.

Die Beseitigung der Baumstöcke auf der neu abgeholzten Fläche im Durlacher Oberwalde (zwischen dem neuen Elektrizitätswerk und dem Rangierbahnhof) soll in einem Lose (ca 112 Ar) vergeben werden.

Bedingungen sind während den üblichen Arbeitsstunden auf unserer Kanzlei einzusehen, woselbst auch Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Angebote sind portofrei, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für Ausstoßungsarbeiten“ bis längstens zu der

Samstag den 2. August, Vormittags 11½ Uhr,

stattfindenden Tagesfahrt einzureichen.

Zuschlagsfrist: Acht Tage.

Gr. Eisenbahnbaubureau Durlach.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch den 6. August 1902, Vormittags 10½ Uhr, in das Rathhaus in Kleinsteinbach anberaumte Zwangsversteigerung der Grundstücke der August Bey Scheleute in Kleinsteinbach findet in Folge Aushebung der Versteigerungsanordnung nicht statt.

Durlach den 22. Juli 1902.

Großh. Notariat II:

Levis.

25,000 Mark

Stiftungsgelder sind gegen die vorgeschriebene Sicherheitsleistung im Ganzen oder getheilt auszuliehen. Meldungen beim

Bürgermeisteramt Durlach.

Privat = Anzeigen.

Neues Strassburger Sauerkraut,

vorzügl. Qualität, eingetroffen bei

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Eine Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern und eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Erstere kann auch sofort bezogen werden. Näheres bei Frau Fischer, Wilhelmstr. 8.

Hauptstr. 8 ist wegen Wegzugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Kof., Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres

Pfanzstraße 27 im Laden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Pfanzstraße 17.

Eine schöne Wohnung von drei großen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Glasabfluß und allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten Gröningerstraße 30, 2. St.

Zu vermieten

Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober; ebenda selbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober, Lammstraße 23.

Carl Leußler, Lammstraße 23.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 8.

Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher II. Stock auf 1. Oktober zu vermieten.

Killfeldstraße 7, 2. Stock.

Gypser-Gesuch.

Tüchtige Gypser und Handlanger finden sofort dauernde Beschäftigung.

E. & H. Allmendinger, Bureau: Durlacher Allee 30, Karlsruhe.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig arbeiten und gut bürgerlich kochen kann, zum 1. August gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

J. Kern, Hauptstr. 14.



Gemahlener
Hafer-
Zwieback

bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Bester Ersatz für Muttermilch. Arztlich empfohlen. III. Fabrikant: August Heintz, Speyer.

Erhältlich bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Abbruch — Gröbingen.

Am Stationsgebäude und Kunzmann'schen Anwesen werden Baumaterialien, als: Ziegel, Fenster, Thüren, Bau- und Brennholz, Pflaster-, Mauer- und Backsteine, Staffeltreite, Platten u. billig abgegeben.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Hauptstraße 70, 4. Stock.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. Näheres
Zehntstraße 4.

Ein gebrauchter Sandpflöschwagen

zu verkaufen
Königsstraße 2.

Ein anständiges

Lehrmädchen,

kann zu Beginn der Winter-Saison eintreten bei

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

!Umsonst!

Sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugswelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur
Kaiserstr. 81/83, Karlsruhe;
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Postern, wenig Speise, setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.

Auszug aus dem Preiscurant:

Vollständige Betten von Mt. 70.— an	8.—
See gras-Matrasen	40.—
Haar-Matrasen	29.—
polierte Chiffonniere	25.—
2 th. Kleiderschränke	16.—
1 th.	24.—
vol. Schubladen-Kommoden	130.—
Garnituren in Plüsch	80.—
Büffets	550.—
vollst. Schlafzimmer-einrichtungen mit Hochhaar-Matrasen	80.—
Spiegelschränke mit Kristallglas	16.—
Dualtische	35.—
Sophas in all. Stoffen	38.—
pol. Wochkommoden mit Marmorauflage	6.—
Nachtische	36 Mark
gute Birnstühle per Duzend	2.50 an
Stroh- und Holzstühle von Mt. 2.50 an	10.—
Blischvorlagen 2 breit	2.—
Spiegel	1.—
Vorhangleisten	1.—

Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigst.

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe.

Frische Sendungen

Freiburger Brezeln,
Potsdamer Salzengel,
Salzcakes,
Kumpfernidel

eingetroffen bei

Oskar Gorenflo,
Großherzog. Hoflieferant.

Schulartikel,

Geschäftsbücher, Strazzen,
Notizbücher, Federn,
Federhalter, Bleistifte, Gummi,
Lineale, Tinten, offen und
in Flacons,

Gratulationskarten

verschied. Arten,
Blumenpapier & Blumendraht,
Küchenstreifen etc. etc.

stets zu haben bei

Friedr. Willh. Luger,
Ecke Behnt- und Spitalstraße.

Closepaper

in Packeten zu 30, 50, 70 S,
" Rollen zu 25 u. 30 S,
" Mäppchen zu 10 S

(äußerst praktisch für Reise und Ausflüge) empfiehlt

Karl Walz am Markt.

Echten alten Nordhäuser

Kornbranntwein

zum Ansetzen in ca. 1 Liter-
Krügen à M 1.— per Krug, sowie

jämmtliche Gewürze

in nur besten Qualitäten empfehlen
billigst

Pasquay & Lindner,
Consum-Geschäft, Durlach,
Hauptstraße 64.

Im Weisnähen & Flickern

empfehlen sich

Frau Groß, Schwanenstr. 12.

Dringende Bitte um rasche Hilfe.

Die Gemeinde **Biesingen**, B.-A. Donaueschingen, ist am 12. Juli durch eine furchtbare **Feuersbrunst** heimgesucht worden. Um 5 Uhr Abends brach das Feuer, wahrscheinlich durch spielende Kinder, in einem Stall aus. Mit entsetzlicher Geschwindigkeit sprang es von Haus zu Haus über. In weniger als 2 Stunden waren **Kirche, Schule und 25 Häuser d. i. ein Drittel sämtlicher Wohnhäuser** ein Raub der Flammen. Da die Leute größtenteils auf dem Felde waren, und das ausgebrannte Holz der meist mit Schindeln gedeckten und mit Heu gefüllten Häuser eine ungeheure Hitze verbreitete, so konnten die meisten, darunter ganz arme Familien, eine mit 10 Kindern, außer ihrem Vieh fast nur was sie auf dem Leibe trugen, retten.

Unterkunft haben die Abgebrannten und ihr Vieh vorläufig in der eigenen und in den Nachbargemeinden gefunden. Aber rasche Unterstützung nicht nur mit Geld, sondern auch mit Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, Betten und Haushaltungsgeräthschaften und Nahrungsmitteln ist dringend notwendig.

Die Gemeinde selbst ist arm; die Gemeindeumlagen betragen 70 Pfennig.

Unter diesen Verhältnissen sind wir genöthigt, auswärtige Hilfe zu suchen. Wir thun dies im Vertrauen darauf, daß die thätige Nächstenliebe in unserm Volk und Land noch lebendig ist. Gott möge alle freudigen Geber segnen.

Gaben nehmen das **Bürgermeisteramt Biesingen** oder das **Pfarramt Oberbaldingen** entgegen.

Biesingen den 13. Juli 1902.
Der Bürgermeister: Der Pfarrer: Der Lehrer:
Schnetenburger. D. Traub. G. Rabe.

Heute, Donnerstag:

Frische Leber- und Griebenwürste.
Gasthaus zum Adler.

Melassekraftfuttermittel

— hergestellt in der Zuckerfabrik Waghäusel — empfehle im Alleinverkauf für Durlach als bestes

Milch- & Mastfutter,

Palmkernmelasse, Malzkeimenmelasse, Viertrebermelasse, Melassekraftfutter; ferner als Ersatz oder Zusatz zu Hafer

Pferdemelassekraftfutter,

der Nährwerth steht Hafer und Mais gleich. — Wirksamstes Mittel gegen Kolik.

Sämmtliche Melasse sind ohne jeden Torfzusatz in neuen 50 Kilo-Säcken verpackt und stehen Muster gerne zur Verfügung.

August Schindel,

Ecke der Adler- & Schlachthausstraße.

Besser u. praktischer als alle ähnlichen Produkte sind

MAGGI-SUPPEN in Würlein à 10 Pfg., für 2 Teller ausgezeichnete Suppe. Allen Hausfrauen auf das Angelegentlichste empfohlen von

Ernst Räuchle, Hauptstrasse 80.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres Jubiläums-Jahrgangs und bringt in der nächsten Zeit den neuesten, spannenden Roman von

E. Werner: „Runen“

sowie eine Erzählung von

L. Ganghofer: „Gewitter im Mai“

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Fein = Glanz = Büglererei.

Unterzeichnete empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach im **Fein- und Glanzbügeln** von Herrenhemden, Krager, Manschetten, sowie Waschkleidern, Blousen, Spitzenunterrocken, Stickeren, Gardinen. Um geneigte Aufträge bittet

Hochachtungsvoll

Frau Ernesti, Feinbüglerin,

im Neubau des Herrn Widmann, Werderstraße 6.

Anfang August eröffne ich einen Büglerkurs und werden einige Lehrlinge angenommen.

Wohnungs-Nachweis

Karlsruher Allee 11, part.
Verschiedene Wohnungen von 1—7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Ein Laden mit Wohnung per sofort zu vermieten.

**Verlobungsringe,
Pathen-, Hochzeits-,
Verlobungs-, Geburtstags-
und
Gelegenheits-Geschenke**

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Schönen
Speck & Schmeer
empfehlen bestens
Carl Feser.
Heute (Donnerstag) wird
geschlacht
W. Zipper zum Dschen.

Pergamentpapier
von vorzüglichster Qualität zu Einmachgläsern empfiehlt
F. W. Luger,
Ecke Behnt- und Spitalstraße.

Landbezirk Durlach.
Kirchhof der Erwachsenen.
II. Quartal 1902.

Aue:

28. Mai: Magdalena Kuppert geb. Bräuer, Landwirths Ehefrau, 53¹/₂ J.
29. „ Jakob Friedrich Zündel, verheir. Fabrikarbeiter, 29¹/₂ J.

Auerbach:

29. April: Michael Gay, M. A. S., verheir. Landwirth, 61 J.
19. Mai: Ernst Friedrich Gutmann, verwitw. Landwirth, 57 J.

Berghausen:

3. April: Elisabetha Muggug geb. Studer, Tagelöhners Ehefrau, 59¹/₂ J.
6. „ Karoline Wagner geb. Rothweiler, Landwirths und Gemeindevorstanders Ehefr., 52¹/₂ J.

29. „ Christina Zeyher geb. Vogel, Schreiners Ehefrau, 60 J.

22. Mai: Karoline Becker geb. Enderle, Landwirths Ehefrau, 57 J.
25. „ Jakobine Raupp geb. Ringwald, Tagelöhners Wth., 64 J.

30. „ Emma Rosenburg geb. Bernhardt, Karouffelsbesizers Ehefrau, 41 J.

Gröningen:

4. April: Elisabetha Kern geb. Hofmann, Schreiners Wth., 67¹/₂ J.
6. „ Maria Magdalena Müller geb. Reppler, Landwirths Wth., 75¹/₂ J.

14. „ Eduard Brandner, verwitw. Privatmann, 75¹/₂ J.

3. Mai: Jakob Burggraf, led. Fabrikarbeiter, 21¹/₂ J.
30. „ Katharina Lautenschläger geb. Daubenberger, Wth., 68 J.

28. Juni: Richard Kurzmann, verheir. Wirth u. Metzger, 58¹/₂ J.

Grünwetterbach:

15. April: Eva Magdalena Nittershofer geb. Rothfuß, verwitw. Rentnerin, 71 J.
17. „ Luise Wolfinger, led. Fabrikarbeiterin, 21 J.

27. „ Gottfried Lichtenberger, verw. Steinbrecher, 56 J.
8. Mai: Luise Ruff geb. Merkle, Landwirths Ehefrau, 66¹/₂ J.

23. Juni: Karoline Gräber geb. Amolsch, Fabrikarbeiters Wth., 41 J.

Hohenwetterbach:

6. Juni: Jakob Walbel, verw. Polizeidiener, 51 J.
9. „ Karoline Gräber, Tagelöhners Ehefrau, 57 J.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach.